

Feuerwehr Edelschrott 90 Jahre im Dienste der Nächstenliebe

Sozusagen als Geburtstagsgeschenk übergab die Gemeinde Edelschrott „ihrer“ Feuerwehr eine neue Tragkraftspritze

Und diese Tragkraftspritze setzt wirklich neue Maßstäbe. Schon wegen ihres geringen Gewichtes (145 kg) kann sie mobil und unabhängig in jeder Situation eingesetzt werden. Durch den erhöhten Wirkungsgrad der Pumpe – zirka 70 % – erreicht die auf dem letzten Stand der Technik produzierte Spritze eine enorme Leistungssteigerung. Sage und Schreibe können bei zehn Bar Druckleistung in der Minute 1300 Liter Wasser mit diesem Gerät gepumpt werden. Der Ziegler-Hirth-Motor (ein Zweitakter mit elektrischem Anlasser und einer Leistung von 49 PS) basiert auf einem in der Luftfahrt 100 000fach bewährtem Aggregat; dadurch ist zweifellos höchste Betriebssicherheit gewährleistet.

Die Tragkraftspritze zeichnet sich weiters durch ihre hohe Wirtschaftlichkeit aus und ist außerdem sehr umweltfreundlich. Trotz ihrer hohen Pumpleistung arbeitet die Spritze ausgesprochen leise. Verantwortlich sind dafür ein spezieller Geräuschkanal und die akustische Kapselung.

Kein Wunder also, daß die 39 wackeren Männer der Freiwilligen Feuerwehr Edelschrott eine Riesenfreude mit ihrer neuen Ziegler-Tragkraftspritze TS 12 haben. Im Kommando ist man wegen des zum Teil veralteten Fuhrparks aber der Ansicht, daß bald wieder ein neues Löschfahrzeug angeschafft werden müßte. Ein entsprechender Wunsch wurde bereits an die Gemeindevertretung herangetragen und die Verhandlungen mit den Investoren sind schon so weit gediehen, sodaß man, wenn alle Gespräche planmäßig verlaufen, bereits im nächsten Jahr mit dem Ankauf eines neuen Fahrzeuges rechnen kann.

Die **WVZ** – wenn Sie **ALLES**
aus dem Bezirk wissen
wollen!

Die Gemeindeg Spitze von Edelschrott – im besonderen Maße aber die hiesige Bevölkerung und der Landesfeuerwehrverband – reagiert immer sehr wohlwollend, wenn es um wirtschaftliche Belange ihrer Feuerwehr geht. Das weiß auch HBI Kurt Flecker sehr zu schätzen, der die Einwohner nicht nur um finanzielle Hilfe, sondern auch um moralische Unterstützung für die Zukunft bittet. Im Sinne ihres gesetzlichen Auftrages verpflichtet sich die Freiwillige Feuerwehr, neben ihren kulturellen Aktivitäten bei diversen Katastropheneinsätzen ihre Aufgaben mit bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen. Mehr als 20 000 Stunden stand die Feuerwehr Edelschrott in den vergangenen zehn Jahren der Bevölkerung zur Verfügung, wenn sie zu den verschiedenen Einsätzen gerufen wurde.

Das 90jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Edelschrott war auch für unseren verehrten Bürgermeister Franz Kienzl ein besonderer Anlaß, dieser großartigen Einrichtung mit ihren freiwilligen Mitarbeitern in Würdigung ihres Einsatzes und ihrer Verdienste im Namen der gesamten Bevölkerung von Edelschrott anläßlich einer Feierstunde am 11. Juli im Kultursaal zu Edelschrott „Danke schön“ zu sagen.

Dem feierlichen Akt ging eine Festsitzung im Edelschrotter Gemeindehaus voraus, bei der nicht nur ein Streifzug durch die Geschichte unternommen, sondern auch von der gesamten Gemeindevertretung Einmütigkeit hinsichtlich bestmöglicher Unterstützung unserer Feuerwehr bekundet wurde. Rückblickend kann festgestellt werden, daß sich seit den Anfängen Ausrüstung und Einsatz enorm gewandelt und weiterentwickelt haben, von den einfachen Einsatzbehelfen in der Gründungszeit bis zu der heute erforderlichen hochtechnischen Ausstattung. Unverändert geblieben sind der Idealismus und die Opferbereitschaft unserer Wehrmänner im Dienste ihrer Mitmenschen. Darauf aufbauend ist heute ein hohes Maß an Ausbildung für die Bewältigung der Einsätze erforderlich.

Dies läßt uns erkennen, welch großer Einsatz und Zeitaufwand vom Feuerwehrmann abverlangt wird.

Drei Männer, die besonders viel über diese wertvolle Institution zu erzählen wissen, nämlich EBI Franz Bers, ELM Erwin Mittscheck und HfM Karl Halb, wurden anlässlich des Festaktes für ihre langjährige Zugehörigkeit bei der Feuerwehr Edelschrott ausgezeichnet. Franz Bers wirkt schon 52 Jahre mit, Erwin Mittscheck 41 Lenze und Karl Halb 25 Jahre. Ihnen zuzuhören ist ein wahres Vergnügen.

Kurt Flecker, der seit 1989 die Feuerwehr Edelschrott kommandiert, sprach bei seiner Begrüßung vom „Geist der Kameradschaft“, der seine Wehrmänner verbindet und dankte der Bevölkerung für ihre allseits wohlwollende Unterstützung. Sein besonderer Gruß galt aber der großen Gratulationsschar, die zu diesem Festakt erschienen war.

An der Spitze begrüßte Flecker den Vertreter des Landeshauptmannes Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Klaus Mayr, Brandrat Erwin Draxler, Ehrenlandesfeuerwehrarzt OSR Dr. Otto Koren, Bürgermeister Franz Kienzl mit Gemeindegast Kassier Gottfried Schmidt, Bezirkschriftführer Karl-Heinz Kriehuber, weiters den Hausherrn Dir. Klaus Pachatz sowie die Abordnungen des Bezirkes. Die Blasmusikkapelle „Erzherzog Johann“ Edelschrott unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten Richard Juroschek umrahmte musikalisch diese Feierstunde.

In einer Art Leistungsbilanz gliederte HBI Kurt Flecker die Tätigkeiten der FF Edelschrott in den vergangenen zehn Jahren auf. Da sah man auch, wie vielfältig die Arbeit dieser Körperschaft ist. 56 Brände galt es zu löschen, zu 218 sogenannten „technischen Einsätzen“ wurden sie gerufen, bei 233 Übungen und 26 Kursen frischen die Wehrmänner ihre Kenntnisse wieder auf. Neun Menschenleben konnten gerettet werden, 191 Mal rückten die Tanklöschfahrzeuge bei Wassermangel zu Gehöften aus. Daneben wurden zehn Sportveranstaltungen abgehalten und 13 Kameraden gab man das letzte Geleit. Ein Kuriosum am Rande: es wurden auch neun Fehlalarme ausgelöst. Das sind nur einige Tätigkeiten im großen Leistungsspektrum der Freiwilligen Feuerwehr Edelschrott, die hier aufgezählt sind.

Das wußten auch die vielen Ehrengäste zu schätzen, die in ihren Grußworten den 39 Männern der FF Edelschrott nicht nur gratulierten, sondern auch Dank und Anerkennung aussprachen. Brandrat Erwin Draxler meinte etwa, daß es heutzutage ohne technisches Know-how und Schulung bei der Feuerwehr nichts mehr ginge und vieles nicht möglich sei. Die 1600 Feuerwehrmänner des Bezirkes Voitsberg seien ohne diese Hilfsmechanismen und ohne Unterstützung der öffentlichen Hand den Anforderungen nicht mehr gewachsen, so Draxler.

Ein Programmhöhepunkt war auch die Segnung der neuen Tragkraftspritze, die schon eingangs vorgestellt wurde. Pfarrer Georg Lepold teilte die Ansicht der Kirche, daß auch die Feuerwehren auf die höhere Gewalt durch Gott nicht verzichten könne und Naturkatastrophen durch einen besseren Umgang mit Mutter Erde und Bruder Baum vermieden werden könnten.

Alois Krasser stellte vor 30 Jahren der FF Edelschrott ein Bild zur Verfügung, auf dem verdiente Feuerwehrleute, die sich sehr rege am Aufbau der Feuerwehr beteiligt hatten, abgebildet sind. Die Öffnung eines verschlossenen Kuverts erfolgte im Rahmen des Festaktes. Des Rätsels Lösung: Eine Würdigung eben dieser wackeren Feuerwehrleute aus Edelschrott war zu hören.

Aufgrund des Schlechtwetters war man nicht in der Lage, die anschließende Tanzunterhaltung im Freien abzuhalten. Sie mußte in den Gasthof Reinisch verlegt werden. Das tat aber der Stimmung keinen Abbruch und die Bevölkerung von Edelschrott feierte, begleitet von den Klängen der „Lavantaler Spatzen“, mit ihrer Feuerwehr bis in die frühen Morgenstunden.

Abschließend darf man sagen, daß die Arbeit der FF Edelschrott bei diesem Fest wiederum ein sehr positives Echo von Seiten der Bevölkerung gefunden hat und ihre wohlwollende Unterstützung auf jeden Fall beibehalten wird.

- p e f r i -